

(Staatsminister Dr. von Rüger.)

**Kammer**, wir verdanken es insbesondere auch der aufopfernden Tätigkeit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten, des ganzen Direktoriums und sämtlicher Deputationen.

Meine Herren! Es ist für die Regierung ja kein ganz Leichtes gewesen, wie ich offen gestehen muß, unsere Kräfte, besonders in der letzten Zeit, in so hohem Grade anspannen zu müssen. Aber daneben müssen wir doch auch anerkennen, daß wir an die Tätigkeit anderer und insbesondere der hohen Kammern sehr hohe Anforderungen haben stellen müssen im Interesse des Staates und daß in dieser Beziehung die hohe Kammer nicht versagt hat, in keiner Beziehung zurückgestanden hat in ihrer Tätigkeit hinter den übrigen Sessionen, die wir früher zusammen erlebt haben. Das verdanken wir vor allen Dingen den Persönlichkeiten, die uns in unserem schweren Amte unterstützt haben. Es ist mir ein Bedürfnis, dies auszusprechen und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß bei einer späteren Tagung das Resultat das gleich günstige sein wird wie dasjenige, welches wir heute als ein wohl-gelungenes bezeichnen dürfen.

Es ist für jemand in meinem Alter vielleicht etwas kühn, von Wiedersehen zu sprechen. Indessen, die Verhältnisse mögen sich gestalten, wie sie wollen, in jedem Falle bin ich dessen gewiß, daß, wer immer die Persönlichkeiten sein mögen, die an diesem Tische und an Ihren Tischen, meine Herren, Platz gefunden haben, doch immer das eine in diesem hohen Hause vorwalten wird, das ist das Staats-

gefühl, das keine andere Rücksicht kennt als das Wohl unseres Vaterlandes. In diesem Sinne darf ich mir gestatten den hohen Herren ein fröhliches „Auf Wiedersehen!“ zuzurufen.

(Lebhafte Bravo!)

**Präsident:** Die sehr herzlichen Worte des Herrn Vizepäsidenten haben mich tief bewegt, und ich danke ihm und Ihnen, meine Herren, für die Ehrung, die Sie mir haben zuteil werden lassen.

Ebenso herzlich danke ich dem hochverehrten und hochverdienten Herrn Vorsitzenden des Königl. Gesamtministeriums für die warmen Worte der Anerkennung, die er der Arbeit unseres Hauses und meiner Tätigkeit gezollt hat.

Ich bitte das hohe Haus und die Königl. Staatsregierung, das Wohlwollen und Vertrauen, mit welchem Sie mich bisher in so hohem Maße beehrt haben, mir auch ferner erhalten zu wollen, und schließe unsere letzte öffentliche Sitzung mit dem Rufe:

Se. Majestät der König lebe hoch, nochmals hoch und abermals hoch!

(Die Kammer stimmt begeistert in die Hochrufe ein.)

Ich bitte, nunmehr das Protokoll zu verlesen.

(Verlesung des Protokolls.)

Wird das Protokoll genehmigt? — Es erhebt sich kein Widerspruch.

Ich schließe die Sitzung.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 18 Minuten vormittags.)

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Landesamts, Oberregierungsrat Professor Dr. phil. Clemens. — Redakteur Professor Dr. phil. Fuchs.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 24. Mai 1910.